



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 181. Ratssitzung vom 11. März 2026

5954. 2025/374

Weisung vom 03.09.2025:

Immobilien Stadt Zürich, Saalsporthalle, Erweiterung, Projektierung, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung der Erweiterung der Saalsporthalle werden neue einmalige Ausgaben von 7,2 Millionen Franken bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Sabine Koch (FDP): Die Saalsporthalle benötigt mit ihren 54 Jahren eine Sanierung. Zudem soll sie erweitert werden. Geplant sind eine vergrösserte Fechthalle, neue Garderoben, Gebäude für die Rasensportanlage Allmend-Brunau und der Bau einer Einfachsporthalle. Der Perimeter befindet sich im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS), aber nicht im Inventar der Denkmal- und Gartendenkmalpflege. Die Halle war ursprünglich als Handball- und Eventhalle konzipiert. Unterdessen tragen etliche Sportarten ihre Wettkämpfe dort aus, mit 100 000 Besuchenden pro Jahr. Die Saalsporthalle ist das Leistungszentrum für verschiedene Hallensportarten und zukünftig das nationale Leistungszentrum für den Fecht sport. Sie wird für kommunale und internationale Anlässe genutzt. Um sicherzustellen, dass das auch zukünftig den Anforderungen entspricht, soll sie im Rahmen der Instandsetzung räumlich und betrieblich optimiert werden. Das über 50-jährige Gebäude weist betriebliche Mängel auf. Die Gebäudetechnik ist am Ende ihrer Lebenszeit. Diverse Anpassungen an heutige bauliche und energetische Standards sind nötig. Die Fechthalle entspricht in ihrer Grösse nicht mehr den Wettkampfglementen und soll daher auf 16 wettkampftaugliche Pisten erweitert werden. Künftig soll die Halle auch als Trainingszentrum für Fechtende des nationalen Leistungszentrums und für Turniere genutzt werden. Sie wird darum als separater Cluster mit einer Zuschauerinfrastruktur für 100 Personen geplant. Der aktuelle Raumbedarf für die Rasensportanlage wird ebenfalls in die Saalsporthalle integriert. Beim Ersatzneubau der Wohnsiedlung Brunaupark soll langfristig eine Kleinschule eingebaut werden. Die erforderliche Sportinfrastruktur mit einem Allwetterplatz sowie einer Einfachsporthalle soll in der benachbarten Saalsporthalle bereitgestellt werden. Es wird ein Architekturwettbewerb für die Erweiterung ausgeschrieben werden, da sie noch in Klärung ist. Während der Bauzeit wird es gewisse Provisorien für einzelne



Sportarten geben, jedoch nicht für den Hallensport an sich. Das Projekt startet im ersten Quartal 2027 und soll mit der Inbetriebnahme im vierten Quartal 2033 enden. Ausgehend vom Rahmenprogramm, das als Grundlage für die Machbarkeitsstudie diente, gibt es eine Grobschätzung der Erstellungskosten von etwa 120 Millionen Franken. Der Stadtrat weist darauf hin, dass aufgrund von offenen Aspekten bezüglich der Ausgangslage beim Bauvorhaben Brunaupark und projektspezifischer Besonderheiten kostenrelevante Änderungen am Raumprogramm vorgenommen werden können. Heute geht es um den Projektierungskredit von 12,4 Millionen Franken. Der Stadtrat bewilligt in eigener Kompetenz gebundene einmalige Ausgaben von 5,2 Millionen Franken. Wir stimmen also über die Bewilligung von neuen einmaligen Ausgaben von 7,2 Millionen Franken ab. Das Vorhaben ist im Budget 2025 und im Finanzaufgabenplan 2025–28 vorgemerkt. Die Instandsetzungsmassnahmen können auch ohne Erweiterungen durchgeführt werden. Alle Parteien haben sich für den Kredit ausgesprochen.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Es ist fraglich, ob der Neubau der Einfachsporthalle nötig ist. In der Weisung wird der Bedarf einer neuen Sporthalle mit der zukünftigen Schule in der Siedlung Brunaupark begründet. Unterdessen hat der Stadtrat eingesehen, dass es diese neue Schule nicht braucht. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler nimmt mittel- und langfristig gemäss Prognosen bis ins Jahr 2040 markant ab. Dies gilt nicht nur in der Umgebung der Saalsporthalle, sondern im ganzen Schulkreis Uto. Dieser Schulkreis zeigt mit 12 Prozent bis ins Jahr 2040 die grösste Abnahme der Schüler*innenzahl. Die Siedlung Brunaupark liegt im Einzugsgebiet der Schule Bachtobel. An dieser Schule ist langfristig genügend Platz vorhanden. Die Einfachsporthalle dieser Schulanlage erfüllt den schulischen Bedarf. Zudem wurde in der Nähe im Jahr 2025 der Ersatzneubau der Schule Borrweg mit einer Kapazität von 15 Primarklassen bezogen. Auch an dieser Schule gibt es langfristig genügend Platz für die Kinder und es steht eine neue Doppelsporthalle zur Verfügung. Für die geplante Einfachsporthalle besteht kein Bedarf vonseiten der Volksschule. In der Nähe der Siedlung Brunaupark werden mehrere Sporthallen erweitert. All diese Sporthallen im Schulkreis Uto sind an Wochenenden und an Abenden für die Vereine geöffnet. Somit stehen in der Umgebung mehr Hallen zur Verfügung als heute. Wer nutzt denn diese geplante zusätzliche Sporthalle? Das Sport- und Schulamt gaben folgende Antwort: «Diese Einfachsporthalle wird tagsüber den zahlreichen Sport- und Privatschulen ... zur Verfügung gestellt». Es ist nicht die Aufgabe der Stadt, für Privatschulen Sporthallen zu bauen. Verzichten wir auf diese unnötige Sporthalle, damit wir Geld und Treibhausgasemissionen einsparen können.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.



3 / 4

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für die Projektierung der Erweiterung der Saalsporthalle ohne Einfachsporthalle und dazugehöriger Infrastruktur werden neue einmalige Ausgaben von 7,26,3 Millionen Franken bewilligt.

Mehrheit: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Cordelia Forde (SP), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit: Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium
Abwesend: Sophie Blaser (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Cordelia Forde (SP), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Sophie Blaser (AL)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung der Erweiterung der Saalsporthalle werden neue einmalige Ausgaben von 7,2 Millionen Franken bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. März 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. Mai 2026)



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat